



Rutschung im Dorf

Seit Anfang des Jahres nehmen die Geschwindigkeiten der Rutschung Dorf nicht mehr zu. Sie verbleiben aber auf einem sehr hohen Niveau. Aktuell liegen die Geschwindigkeiten im Dorf bei fast 1.2 Meter pro Jahr und westlich des Dorfes bei bis zu 1,6 Meter pro Jahr.

Rutschung am Berg

Die Bewegungen der «Rutschung Berg» hatten zu Beginn des Winters markant zugenommen, sich danach aber wieder beruhigt. In Teilen der Rutschung sind die Geschwindigkeiten leicht zurückgegangen. Insgesamt sind die Geschwindigkeiten am Berg dennoch so hoch wie noch nie seit Messbeginn. Die Teilbereiche «Insel» hoch über Brienz/Brinzauls und «West» hoch über Vazerol bewegen sich mit 5.5 respektive 4.5 Metern pro Jahr am schnellsten.

Ein Grund für die relative Beruhigung kann der schneearme Winter und die zurzeit herrschende Trockenheit sein. Das gesamte Gebiet wird nach wie vor Tag und Nacht überwacht.

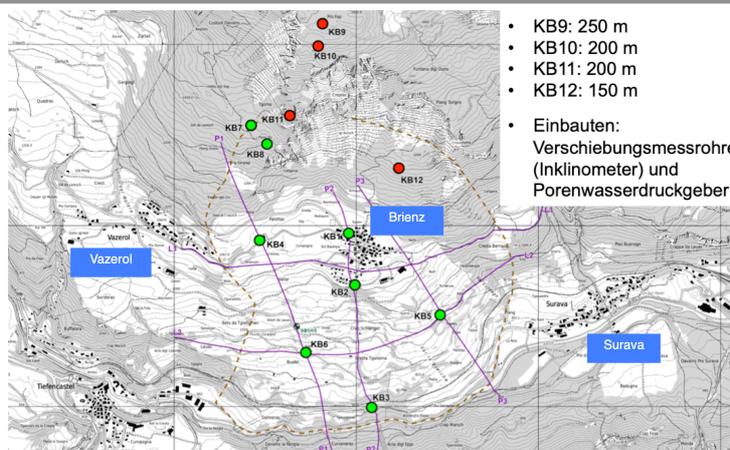
Für die Teilszenarien «Insel» und «West» wird ein möglicher Absturz in kleineren Teilen erwartet, da die Gebiete bereits jetzt stark zerklüftet sind. Ein Absturz in Volumen von 100'000 Kubikmetern oder mehr ist wenig wahrscheinlich, er kann aber nicht ganz ausgeschlossen werden. Er könnte die Dörfer Brienz/Brinzauls oder Vazerol gefährden. Die nötige Vorlaufzeit für die Alarmierung und Evakuierung der Ortsteile ist gewährleistet.

Kurzfristige Aussichten

Trotz des schneearmen Winters muss durch die Schneeschmelze in den nächsten Wochen und Monaten mit weiteren Geschwindigkeitszunahmen gerechnet werden.

Grundlagen / Untersuchungen

Geologische Untersuchungen 2020/21 – Übersicht Sondierbohrungen

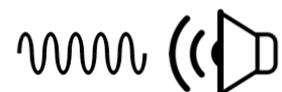


Nach dem Abschluss der Sondierbohrungen 2018/2019 rund um Brienz/Brinzauls werden die Messungen und Untersuchungen in den erstellten Bohrlöchern weitergeführt. Neben der eigentlichen Rutschbewegung wird dem Thema Wasser eine grosse Bedeutung beigemessen.

Ab Mitte Mai sind neue Bohrungen im Rutschgebiet «Berg» oberhalb von Brienz/Brinzauls vorgesehen. An drei Punkten am Rücken «Caltgeras» und oberhalb des Abbruchs und an einem Punkt im Gebiet «Igl Rutsch» werden

Bei Alarm

(Sirene Allgemeiner Alarm)



Radio hören



SMS-Info lesen



Nachbarn informieren

neue Bohrungen auf durchschnittlich 200 Meter Tiefe getrieben. Sie werden die rutschende Masse der Gebiete «Dorf» und «Berg» durchstossen und den darunter liegenden, festen Felsuntergrund anbohren. Wie bei den bereits abgeschlossenen Bohrungen werden die Bohrkern und die Wasserstände untersucht und die Bohrlöcher werden mit Instrumenten zur Messung der Rutschbewegung und des Wasserdrucks versehen.

Entwässerungssystem «Brienzer Maiensäse»

Das Drainagesystem rund um Propissi wurde zu Beginn des letzten Jahrhunderts erstellt und in den Siebzigerjahren neu gebaut. Bestand das ursprüngliche System vor allem aus offenen Entwässerungsgräben, wurde beim Neubau vor vierzig Jahren der grösste Teil in Rohren im Boden verlegt. Da das Gebiet stellenweise rutscht, wurden die Rohre immer mehr beschädigt. Heute muss man annehmen, dass das System nicht mehr richtig funktioniert und ein erheblicher Teil des gesammelten Wassers nicht abgeführt wird, sondern oberhalb des Brienzer Rutsches im Boden versickert.

Obwohl nicht restlos gesichert ist, dass dieses Wasser den Brienzer Rutsch beeinflusst, wird das System nun komplett saniert. Dabei besinnt man sich wieder auf die Bauweise vor 110 Jahren und verlegt vor allem offene Gräben. Sie haben den Vorteil, dass man sie einfach kontrollieren und mögliche Schäden sofort erkennen und beheben kann. So bleibt das System dicht und es geht möglichst wenig Wasser verloren.



Das neue Entwässerungssystem setzt wieder auf offene Gräben und Kanäle – ausgelegt mit Halbschalen aus gewelltem Stahlblech.

3,7 Kilometer Rohrleitungen werden durch offene Kanäle ersetzt. Sie werden mit halbrunden Schalen aus dickem Stahl-Wellblech ausgelegt. Zudem wird gut ein Kilometer an natürlichen offenen Kanälen und Gräben zur Entwässerung genutzt. Insgesamt entsteht ein Kanalnetz von rund fünfeinhalb Kilometern Länge. Damit das Gebiet weiterhin befahren, bewandert und landwirtschaftlich genutzt werden kann, werden insgesamt 26 Strassen- und Wegübergänge über die offenen Kanäle gebaut.

Die Gesamtkosten der Sanierung betragen rund 2,3 Millionen Franken. Der Löwenanteil von 93 Prozent wird durch Bund und Kanton getragen. Die Gemeinde beteiligt sich mit 5 Prozent oder 115'000 Franken. Angestrebt wird ein Baubeginn im Juli; das System soll Ende November in Betrieb genommen werden.

Sanierung der gesamten Rutschung

Experten verschiedener Fachrichtungen prüfen intensiv die Möglichkeit einer Sanierung der gesamten Rutschung. Dazu wurden vergleichbare Rutschungen rund um den Globus analysiert und getroffene Sanierungsmassnahmen auf ihre Anwendbarkeit im Brienzer Rutsch geprüft. Mit Campo Vallemaggia (TI) und La Frasse (VD) befinden sich zwei davon in der Schweiz. An beiden Orten wurden Sondierstollen unter die Rutschungen gebohrt und die Rutschungen entwässert.

Diese Möglichkeit wird nun auch für den Brienzer Rutsch geprüft: Im festen Fels unter dem Rutsch würde ein Tunnel gebaut, von dem aus dann Bohrungen nach oben in die Gleitschicht und die rutschende Masse gemacht würden. Durch diese könnte das Wasser, welches die Felsmasse am Rutschen hält, ablaufen. Im besten Fall könnte so die Rutschung stark verlangsamt oder sogar gestoppt werden. Die Abklärungen für eine solche Lösung sind sehr umfangreich. Sie werden aber mit Hochdruck weitergetrieben, so dass bis Ende April eine Projektskizze für einen Sondierstollen vorliegen wird.

Neue Planungszone Brienz/Brinzauls, Vazerol, Tiefencastel, Surava

Aufgrund der neuen Erkenntnisse zur Rutschung und möglichen Bergstürzen überprüft die Gefahrenkommission die Gefahrenzonen im Zonenplan. Deshalb erlässt die Gemeinde eine Planungszone für ein Jahr. Baugesuche müssen insbesondere auf die Gefährdung durch die Rutschung oder einen möglichen Bergsturz geprüft werden. Von der neuen Planungszone betroffen sind Brienz/Brinzauls (ausgenommen Bauzonen Dorf) sowie Teile von Vazerol, Tiefencastel und Surava.

Beschlüsse des Gemeindevorstandes

Wegen der Corona-Pandemie konnte keine Frühlings-Gemeindeversammlung stattfinden. Der Gemeindevorstand hat deshalb dringliche Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Briener Rutsch vorab gefasst. Sie werden der nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt.

- Für die Realisierung des Folgeprojektes «Untersuchung Berg» mit den vier neuen Bohrungen im Jahr 2020 wurde ein Kredit in der Höhe von CHF 3.75 Mio. freigegeben.
 - Noch in diesem Jahr soll die Entwässerung «Briener Maiensässe» komplett saniert werden. Die Projektierungsarbeiten wurden in Auftrag gegeben. Anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung werden die Projekte vorgestellt und die entsprechenden Kredite zur Genehmigung unterbreitet. Von den Gesamtkosten von CHF 2.3 Mio. trägt die Gemeinde 5 Prozent oder CHF 115'000.
-

Informationsveranstaltung im Live-Stream

Die Corona-Pandemie hat auch die für den 9. April geplante Informationsveranstaltung zum Briener Rutsch verhindert. Stattdessen wurde am Donnerstag, 16. April eine Information via Live-Stream im Internet übertragen. Via E-Mail konnten Fragen an die Referenten gestellt werden. Die Produktion konnte auf Einladung des kantonalen Führungsstabes in dessen Studio in Chur realisiert werden. Die Gemeinde bedankt sich beim Kantonalen Führungsstab für diese Unterstützung.

Die komplette Information kann auf YouTube unter dem Link <https://youtu.be/Lon7mBRUnwo> angesehen werden.

Die Präsentationen des Abends sind wie immer auf der Website der Gemeinde abrufbar.

Weitere Informationen

Auf der Website der Gemeinde (www.albula-alvra.ch) werden alle aktuellen Informationen zum Briener Rutsch publiziert. Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gern zur Verfügung. Die Hotline 079 936 39 39 ist bis auf weiteres zu Bürozeiten erreichbar.

Das nächste Bulletin erscheint Anfang Mai.

Herausgeber: Führungsstab der Gemeinde Albula/Alvra

Redaktion: Christian Gartmann

Führungsstab der Gemeinde Albula/Alvra

Info-Hotline: 079 936 39 39

+41 81 681 12 44 | info@albula-alvra.ch | www.albula-alvra.ch | www.twitter.com/AlbulaAlvra